



## Frohngauer Kinder nehmen Abschied

Erstellt 08.07.2011

**Nach 38 Jahren wird der Kindergarten in Frohngau geschlossen wegen der rückläufigen Kinderzahlen. Am Sonntag wird ab 10.30 Uhr Abschied genommen 1907 wurde das Bruchsteinhaus in der Holzmülheimer Straße 4 errichtet, das damals als Dorfschule diente. Von Bernd Kehren**



Kindergarten-Leiterin Pia Jape (re.) mit Aushilfskraft Roswitha Zimmermann-Roth und „ihren“ Kindern, die in die Schule oder in den Kindergarten Tondorf wechseln. (Foto: Hilgers)

### **FROHNGAU.**

Nach 38 Jahren wird der Kindergarten in Frohngau geschlossen wegen der rückläufigen Kinderzahlen. Am Sonntag wird ab 10.30 Uhr Abschied genommen.

1907 wurde das Bruchsteinhaus in der Holzmülheimer Straße 4 errichtet, das damals als Dorfschule diente. Kindergarten wurde es im Jahr 1973. Träger war damals noch die Gemeinde Nettersheim. Am 1. April 1992 übernahm der DRK-Kreisverband die Trägerschaft.

Seit 1980 arbeitet Pia Jape im Frohngauer Kindergarten, zunächst als Ergänzungskraft. Sie wurde 1985 Gruppenleiterin und leitet seit 1993 den eingruppigen Kindergarten für Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren. Zeitweise wurde der Kindergarten auch zweigruppig geführt. Pia Jape steht Helmi Pelzer als Zweitkraft zur Seite.

## **Ins Dorfgeschehen integriert**

Zurzeit besuchen 20 Kinder aus den Orten Frohngau, Roderath, Bouderath und Holzmülheim den Kindergarten. Die auswärtigen Kinder werden mit dem Fahrdienst der Gemeinde Nettersheim oder privat von den Eltern transportiert. Die Kinder des Frohngauer Kindergartens werden künftig die Einrichtung in Tondorf besuchen.

Der Kindergarten ist seit fast 40 Jahren fest in das Geschehen im Dorf integriert. „In dem kleinen Ort hatten wir immer guten Kontakt zu den Eltern“, sagt Pia Jape. Die Eltern helfen rege mit, die Ideen des Kindergartenpersonals umzusetzen. So wurde bei der Renovierung des Gruppenraums geholfen oder bei der Neugestaltung des Außengeländes. Auch bei Festen und Aktionen sind die Eltern dabei.

Wichtig ist Pia Jape auch die gute Zusammenarbeit mit den Dorfvereinen, die das Personal und die Kinder des Kindergartens auch bei der Feier am Sonntag unterstützen. „Es ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen“, so Jape. Bei Altentagen oder Goldhochzeiten sind die Kinder dabei, bei Aktionen des Kindergartens helfen die Vereine. „Deshalb wollen wir auch am Sonntag das große Abschiedsfest feiern“, so Pia Jape

Sie arbeitet jetzt seit 31 Jahren im Frohngauer Kindergarten. Sie und Helmi Pelzer werden „erst mal aufhören“. Sie gehen, wie sie selbst sagen, „mit einem lachenden und einem weinenden Auge“. Sie habe immer mit einem tollen Team arbeiten können, so Jape. Für eine gutes Kindergartenarbeit sei ein harmonisches Team sehr wichtig. Vieles habe sich im Laufe der Jahre arbeitsmäßig verändert, vor allem in den vergangenen zehn Jahren. Sie habe sich bei den Kindern immer sehr wohl gefühlt, „sonst wäre ich nicht so lange hier“. Eins steht für sie fest: „Ich werde die Kinder vermissen. Wir haben immer viel zusammen erlebt. Meine Einstellung: Ich lebe hier mit den Kinder zusammen. Ich brauche immer Leben um mich. Ich werde mich an viel Schönes erinnern. Für mich wird der Sonntag aber auch ein schwieriger Tag werden.“ Aber das Abschiednehmen sei im Leben auch wichtig. Jape: „Dann kann man wieder bereit sein für etwas Neues.“

Die Kinder, die nach den Ferien die Schule besuchen, würden sich schon darauf freuen. Auch der Wechsel zum Tondorfer Kindergarten sei gut vorbereitet. Pia Jape und Helmi Pelzer waren mit den Kindern dort schon zu Gast und haben sich umgesehen. Jape glaubt nicht, dass der Wechsel für die Kinder zu einem Problem wird. „Die Kinder nehmen das anders als die Erwachsenen“, sagt sie. „Wir denken zu viel.“

Die Feier am Sonntag beginnt mit einem Wortgottesdienst in der Pfarrkirche. Es folgt ein abwechslungsreiches Programm mit der Musikkapelle Frohngau, der Kindertheatergruppe „Flieg, Paul!“ aus Frohngau, Kinderbelustigung durch die Frohngauer Feuerwehr, Kinderliedersänger Uwe Reetz, Kinderschminken, Buttons, Farbschleuder und „Einer kleinen Hexerei“.